

Meilen Generalversammlung der Jugendberatungsstelle Samowar im Jubiläumsjahr

Erwirken, dass Jugendliche sich Hilfe holen

In seinem Jubeljahr – 25 Jahre Jugendberatung und 10 Jahre Suchtprävention – ist dem «Samowar» hohe Kundenzufriedenheit bestätigt worden.

An der Samowar-Generalversammlung vom 28. Juni führte Präsident Rolf Bezzak *speediv* durch die statutarischen Geschäfte. Bereits zum zweiten Mal hielten alle drei im Bezirk Meilen tätigen und von den Bezirksamenden gemeinsam finanzierten Beratungs- und Präventionsorganisationen ihre Generalversammlungen zeitgleich im «Löwen» in Meilen ab. Anschliessend luden sie ihre Gäste gemeinsam zu einem Apéro und einem gelungenen Abend mit dem Playback-Theater Zürich zum Thema «Freizeit zwischen Freiheit und Zwang» (die «SZS» berichtete).

Unter Hinweis auf den ausführlchen schriftlichen Jahresbericht verwies Rolf Bezzak vor allem auf die verschiedenen Anlässe, welche im Jubiläumsjahr des Samowar für verschiedene Zielgruppen durchgeführt wurden. So beispielsweise der Abend für Fachleute und Behörden-

vertreter zum Thema «Früherkennung und Intervention». Die Veranstaltung *zielte darauf hin, Chancen, Stolpersteine und Grenzen der Frühintervention aufzuzeigen und Handlungsorientierung zu geben.*

Wechsel in Team und Vorstand

Eine zweite Veranstaltung mit einer Filmvorführung und anschliessender Diskussion im Kino Männedorf richtete sich vor allem an Eltern von Jugendlichen. Der eigentliche Höhepunkt und Abschluss der Festaktivitäten war das gelungene Fest auf der Fähre am 17. Juni. Eine grosse Schar gut gelaunter Gäste verbrachte zwei Stunden in Distanz zum Festland bei eindrücklichem Wetter – von Sonnenschein bis zum verfrachten Sturm war alles da.

Nach sechs Jahren kompetenter Mitarbeit im Suchtpräventionsteam hat Sibylle Brunner den Samowar verlassen.

Nach dem Abschluss ihrer Zusatzstudien mit einem Master of Public Health nahm sie *chic neue Herausforderung* beim Bund an. Der Vorstand und das Mitarbeitersteam bedauern ihren Weggang sehr. Mit der Anstellung von Daniel Isenring wird das Team mit einem

ausgewiesenen Fachmann in Suchtprävention ergänzt. Diana Joss wurde während ihres Mutterschaftsurlaubs bis Ende Sommerferien von Petra Buchta vertreten. Im Vorstand hat Verena Ferner als Vertreterin der Gemeinden zurück-

Sie wird aber als Privatperson weiterhin im Vorstand mitarbeiten. Ihre Nachfolgerin im Gemeinderat Stäfa, Elvira Schmalz, wird in Zukunft die Delegation der Sozialvorständekonferenz wahrnehmen. – Alle Vorstandsmitglieder und der Präsident stellten sich erfreulicherweise zur Wiederwahl und wurden mit Akklamation bestätigt.

Viele Klasseneinsätze

Nach wie vor liegen die Schwerpunkte der Suchtpräventionsstelle in der Begleitung und Beratung von Multiplikatoren und Multiplikatoren (Lehrerinnen und Multiplikatoren (Lehrerinnen, Lehrer, Jugendarbeiterinnen und -arbeiter sowie Schul- und Gemeindebehörden). In der Begleitung von Projektwochen werden langfristige Themen wie Früherkennung in den Gemeinden, riskanter Suchtmittelkonsum und andere aufgenommen. Vernetzungsarbeit erfolgt auch mit Sicherheitfachleuten. Das führte beispielsweise zur Organisa-

tion von Alkohol-Testkäufen mit einem neuen Angebot zur Schulung von Festwirtschaftsbetreibern (etwa im Umgang mit gesetzlichen Bestimmungen).

Das Beratungsteam konnte das in neuen Konzept für Öffentlichkeitsarbeit gesetzte Ziel erreichen: So lernten jede erste Oberstufenschülerin und jeder erste Oberstufenschüler im Bezirk ein Teammitglied der Beratungsstelle persönlich kennen. Dies erforderte die entsprechenden Klasseneinsätze. Damit wurde die Basis geschaffen, damit SchülerInnen und Schüler in schwierigen Situationen früher professionell Hilfe im Samowar in Anspruch nehmen. Auch im Beratungsbereich ist die Vernetzung mit Lehrpersonen und Schulsozialarbeitern von grosser Wichtigkeit und Nutzen. Dies wurde durch die Kontakte in den Schulen verstärkt.

Die Jahresrechnung 2005 und das Budget 2007 wurden von Quästor Peter Eugster erläutert und ohne Gegenstimmen von der Versammlung angenommen. Das Controlling-Team der finanzierenden Gemeinden attestierte dem Samowar eine professionelle Arbeit, grosse Kundenzufriedenheit und gute Wirtschaftlichkeit. (e)